

## Begrüßungsrede des Heimatkreis-Vorsitzenden Franz-Josef Radmacher

Herr Bürgermeister, Herr Landtagspräsident,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Heute ist ein denkwürdiger Tag, der die Mitglieder des Heimatkreises Lank mit besonderem Stolz erfüllt. Für uns ist es zwar schon das vierte Kunstwerk, das wir der Stadt stiften, aber es ist das erste Mal, dass ein Kreisverkehr mit einem Kunstwerk geschmückt wird.

Nur allmählich haben sich die Bürger an die vier Kreisverkehre in Meerbusch -alle in Lank-Latum- gewöhnt. Sie werden sich jetzt mit einem inhaltsschweren Kreisverkehr auseinandersetzen müssen. Dabei liegt es bei einem Kreis nahe, nach dem zentralen Inhalt zu fragen. Wir haben deshalb schon vor über zwei Jahren angeregt, darüber nachzudenken, ob man nicht Kunstwerke oder andere Merksteine in das Innere dieser Kreisverkehre platzieren könnte.

Nun haben wir uns vor über einem Jahr entschieden, für einen der Kreisverkehre ein Thema zu bearbeiten, das für Lank-Latum, das sicher nicht der Nabel der Welt ist, eine besondere emotionale Bedeutung hat: Die Tatsache, dass es für Lank - und sicher auch für ganz Meerbusch - mitten in Amerika einen speziellen Ableger gibt mit Menschen, die die hier altbekannten Namen tragen, die z. T. noch die traditionelle Sprache sprechen, unser heimisches Platt.

Der von uns beauftragte Künstler Christian Forsen hat das Thema des Brückenschlages aufgegriffen und es in einer eindrucksvollen Art interpretiert. Dieser Brückenschlag fand vor etwa 12 Jahren statt, als sich die lost cousins, die verlorenen Vettern, zum erstenmal trafen. Eine Brücke ist immer ein positives Symbol. Sie überwindet ein Hindernis, einen Graben, etwas Trennendes, das eigentlich zusammengehört. Auch diese Transatlantikbrücke soll zur Überwindung der hemmenden Raum-, Zeit- und Sprachschranken beitragen. Sie symbolisiert den Brückenschlag von der Alten Welt mit ihren archaischen, festgefühten und einengenden Strukturen zur New World mit ihren emporstrebenden, weltoffenen und blühenden Entwicklungsmöglichkeiten.

Zu dieser Denkmalenthüllung darf ich Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich begrüßen. Ganz besonders herzlich begrüße ich Herrn Bürgermeister Hapke und den stellvertretenden Bürgermeister Herrn Dr. Beseler, den Vize-Präsidenten des Landtages, Herrn Dr. Hans-Ulrich Klose und die Landtagsabgeordnete Ulrike Apel-Haefs, Vorsitzende des Kreiskulturausschusses. Auch die Bürgermeister-Kandidaten Herr Spindler, Frau Wellhausen und Herr Keymis sind dankenswerterweise erschienen. Es freut mich ganz besonders, dass als Vertreterin des Staates Missouri Mrs. Sally Ann Gladden vom Missouri Office in

Düsseldorf zu uns gekommen ist. Von der Stadtverwaltung darf ich den Ersten Beigeordneten Michael Nowack und den Kulturdezernenten Dr. Michael Manke begrüßen. An dieser Stelle ist auch der erste Dank angebracht. Ohne die kräftige Mithilfe der Stadt wäre es nicht möglich gewesen, dieses Kunstwerk zu errichten. Das betrifft einmal die Männer vom Fachbereich 5, die in vielfältiger Weise geholfen haben. Auch die Mitglieder des Schul-, Kultur- und Sportausschusses und des Fachbereichs 3 haben durch ihr verständnisvolles und kunstförderndes Mitwirken sehr geholfen.

Ich bedanke mich bei den Mäzenen und den Mitarbeitern des Heimatkreises für ihre Mithilfe.

Zum Schluss möchte ich dem Künstler Christian Forsen danken für seine schwere Arbeit, auch denjenigen, die ihm geholfen haben. Er ist Holzbildhauer und Student an der Düsseldorfer Kunstakademie. Er hat hier gezeigt, dass er kreativ arbeiten und gestalten kann und verschiedene Materialien beherrscht. Mit Ausnahme der Kupferverkleidung der „Windung“, die die Firma Reiners erstellte, hat er die übrigen Arbeiten alle selbst durchgeführt. Zum Schluss möchte ich den Wunsch ausdrücken, dass dieses Werk Verständnis bei Bürgern und Autofahrern findet als ein Denkmal, das zum Nachdenken anregt.



Die Transatlantikbrücke